

Antrag

Initiator*innen: AdB-Vorstand

Titel: **Widerstandsfähigkeit demokratischer
Gesellschaften stärken**

Antragstext

1 **Widerstandsfähigkeit demokratischer Gesellschaften stärken**
2 **Die Rolle politischer Bildung in Zeiten globaler Krisen**

3 Politische, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Krisen setzen aktuell
4 weltweit Demokratien unter Druck. Klimakatastrophe und Naturzerstörung, die
5 Bewältigung der Pandemie, Aufrüstung und Krieg auch mitten in Europa, globale
6 Flucht- und Migrationsbewegungen, aber auch die Ambivalenzen der Digitalisierung
7 stellen riesige Herausforderungen dar, die es zu bewältigen gilt. Bereits jetzt
8 ist klar, dass die Krisen tiefgreifende Veränderungen bewirken und dass es kein
9 Zurück zum Status Quo vergangener Jahrzehnte geben wird. Im Gegenteil, es steht
10 zu befürchten, dass die Gleichzeitigkeit dieser Krisen und ihrer
11 Herausforderungen zum neuen Normal wird bzw. bereits geworden ist.

12 **Folgen der Krisen**

13 Die Folgen der Krisen sind nicht nur in Deutschland deutlich zu beobachten.
14 Menschen sind verunsichert und sorgen sich um ihre Zukunft und die ihrer Kinder.
15 Die soziale Schere geht weiter auseinander, rechtspopulistische und
16 rechtsextreme Strömungen erfahren deutlichen Zulauf, überwunden geglaubte
17 nationale Egoismen erwachen erneut, die Glaubwürdigkeit und Funktionsfähigkeit
18 der Demokratie und ihrer Institutionen wird in Frage gestellt. Weltweit ist zu
19 beobachten, dass die Zahl demokratisch verfasster Staaten rückläufig ist.

20 Und nicht nur bei Bürger*innen, auch bei politisch Verantwortlichen führen die

21 Krisen zu Verunsicherungen. So entsteht der Eindruck von Aktionismus und
22 kurzfristig getroffenen Entscheidungen, wo Besonnenheit und kluges Abwägen
23 angebracht wären.

24 **Bedeutung für die politische Bildung**

25 Politische Bildung muss sich mit den Fragen beschäftigen, wie sich die aktuellen
26 Krisen auf das Zusammenleben auswirken, was sie für die Demokratie und das
27 demokratische Miteinander bedeuten und was es braucht, um handlungsfähig zu
28 bleiben.

29 Politische Bildung ist in diesen Zeiten ebenso gefordert wie essentiell.
30 Unsicherheiten, Emotionen und unterschiedliche Positionen und Realitäten
31 brauchen professionell begleitete Räume, in denen Wissenserweiterung, Austausch
32 und Empowerment stattfinden können. Politische Bildung hat das Anliegen und kann
33 dabei unterstützen, nicht im Krisenszenario zu verharren, sondern dynamische
34 Prozesse im Sinne handlungsorientierter Lösungsansätze zu ermöglichen.

35 **Was politische Bildung konkret leisten kann**

36 Politische Bildung verstanden als Demokratiebildung, die Menschen zur
37 politischen Partizipation und zur Gestaltung von Demokratisierungsprozessen
38 befähigt, ist in Krisenzeiten handlungsfähig:

- 39 • Öffentliche Räume – digital oder analog – geraten zunehmend unter Druck.
40 Politische Bildung kann zur Verteidigung und Rückgewinnung von Räumen für
41 den demokratischen Diskurs beitragen.

- 42 • In einer vielfältigen Gesellschaft werden Krisen von Menschen
43 unterschiedlich wahrgenommen und erlebt. Diese Diversität muss sich in den
44 Angeboten und Strukturen der politischen Bildung niederschlagen, in dem
45 verschiedene Perspektiven gleichberechtigt Platz und Gehör finden.

- 46 • Verunsicherung, Sorge, Mutlosigkeit dürfen und können in Angeboten
47 politischer Bildung nicht außen vor bleiben. Emotionen müssen ernst
48 genommen und aufgegriffen werden, (Alltags-)Konflikte und Problemlagen der
49 Menschen in ihren politischen Dimensionen thematisiert werden.

- 50 • Krisen dürfen nicht zu Lähmung und Resignation führen. Politische Bildung
51 kann unterstützen, „anders“ zu denken und Utopien für ein
52 gesellschaftliches Miteinander zu entwickeln.

- 53 • Gerade in Krisenzeiten sind fundierte gesellschaftliche
54 Auseinandersetzungen notwendig. Politische Bildung kann diese Debatten
55 anstoßen und ihnen Raum geben.

- 56 • Mit politischer Bildung können Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit,
57 Bereitschaft zum Perspektivwechsel und Empathie gestärkt werden,
58 Kompetenzen, die notwendig sind, um die demokratische Resilienz zu
59 stärken.

- 60 • Die Akteure politischer Bildung können mit ihrem eigenen Handeln einen
61 Beitrag leisten zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Demokratie. Sie
62 können ehrenamtliches und zivilgesellschaftliches Engagement stärken,
63 Vielfalt in der eigenen Organisation leben und sich deutlich gegen
64 menschenverachtende Ansichten positionieren.

- 65 • Politische Bildung kann die Gefahren und menschenverachtenden Konsequenzen
66 von rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Denk- und
67 Deutungsmustern aufdecken und simplifizierende Krisenerklärungen
68 dekonstruieren.

69 Politische Bildung kann dazu beitragen, die Widerstandsfähigkeit demokratischer
70 Gesellschaften zu stärken. Was sie nicht leisten kann ist es, Ersatz für
71 politisches Handeln zu sein. Die sozialen Folgen der Krisen müssen auf
72 politischer Ebene angegangen und gelöst werden.

73 Politische Bildung kann aber Menschen dabei unterstützen Orientierung zu
74 erlangen, Selbstbewusstsein aufzubauen und politische Urteils- und
75 Handlungsfähigkeit zu stärken. Sie kann Wissen über Ursachen und Zusammenhänge
76 vermitteln, in demokratische Verhaltensweisen einüben, Diskursfähigkeit stärken.
77 Politische Bildung kann damit einen Beitrag zur Stärkung von Demokratie als
78 Herrschafts-, Gesellschafts- und Lebensform leisten.